

Das Kreuz mit dem Kreuz

Impulse für Leiterrunden

Anfang des Monats war es in Westerlo – das Weltjugendtagskreuz auf seinem „Weg der Versöhnung“ durch Deutschland. Ein einfaches Holzkreuz – mit dem viele nichts anfangen können und das die berührt, die ihm begegnen.

Das Kreuz – Symbol unseres Glaubens. Es kann uns herausfordern, uns der Botschaft Jesu zu stellen – und uns zu fragen, welchen Platz sie in unserem Leben, auch in dem unserer Leiterrunden hat.

Ich wünsche Euch tiefe Erfahrungen damit!
Guido Hügen OSB
Bundeskurat

Bibelstelle

Die Botschaft vom Kreuz

Das Wort vom Kreuz ist denen, die verlorengehen, Torheit; uns aber, die gerettet werden, ist es Gottes Kraft.

Die Juden fordern Zeichen, die Griechen suchen Weisheit. Wir dagegen verkündigen Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein empörendes Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

Vgl. 1 Kor 1

Impulstext

Das Kreuz.
Folterwerkzeug der Antike – und noch der Gegenwart.
Symbol für alle Quälerei, die Menschen Menschen antun.
Ort eines grausamen Todes.

Das Kreuz.
Zeichen unseres Glaubens.
Erinnerung daran, dass Gott Mensch wird und dem Menschen seine Liebe bringen will.
Liebe, die sich sogar töten lässt.
Für die Botschaft vom Reich Gottes.

Das Kreuz.
Herausforderung für mich.
Herauspolieren alten Kitsches – oder Erkennen der eigenen Beziehung zu Gott?
Seifenblasen eines Kinderglaubens – oder tiefes Vertrauen auf die eigene Erlösung?
Bilder aktueller Filme – oder eigene Erfahrung mit Gott?

Das Kreuz fordert heraus.
Es bringt Unverständnis, Widerspruch, Auflehnung.
Seit Beginn der Christenheit bis heute.
Wer kann es begreifen?

Oder muss es heißen:

Wer kann sich darauf einlassen?

Es kann zum Handeln führen.

Aus dem Glauben heraus in die Tat – die Herausforderung des Kreuzes.

Die Worte des katholischen Nationalkuraten aus Israel

vor dem Weltjugendtagskreuz in Westernohe

könnten uns Ansporn sein:

„Wir kommen aus einem Land des Unfriedens.

Vor diesem Kreuz wünschen wir Euch den Frieden

- damit Ihr zu Boten des Friedens werdet!“

Guido Hügen OSB

Bundeskurat

Anregungen zur Arbeit in der Leitungsrunde

XKinderglaube – Erwachsenenglaube

Was und woran habe ich als Kind geglaubt? Woran habe ich mich festgehalten, was hat mir Angst gemacht? Woran hatte ich Freude, was hat mir Mutgemacht?

Wie und wodurch hat sich dieser Glaube weiterentwickelt? Was macht diesen Glauben heute aus?

Aufschreiben oder intensiver noch aufmalen hilft, sich Zeit zu nehmen und zugleich die Gedanken festzuhalten.

Intensivierung mit Bild:

Was strahlt bei mir auf in meinem Glauben, woran muß/will ich noch „putzen“?

→ *Download: Kreuz im Scheinwerferlicht*

XLebensweg des Kreuzes

Mitten im Labyrinth von Westernohe steht das Weltjugendtagskreuz.

Geht den Weg in einem selbstgebauten Labyrinth (z.B. mit Seil auslegen) oder mit dem Finger auf einer Vorlage:

- ist für mich das Kreuz / der Glaube Mitte meines Lebens?

- was war/ist mein Weg zum Kreuz? wann war ich ihm nahe, wann sehr fern? was waren die Wendungen in meinem Leben?

- welcher Situationen, Menschen, Erfahrungen, ... waren wichtig auf diesem Weg?

→ *Download: Labyrinth in Westernohe mit WJT-Kreuz, Labyrinth von Chartres*